



Neue Fachbücher der Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im Mai 2011

Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Milch 2011 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2011. - 267 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Milch ... ; 2011)

ISSN 2190-0809

Deskriptoren: Milch ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Butter ; Käse ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168D/2011

Inhaltsangaben:

Die Marktbilanz Milch 2011 informiert Sie kompetent über die wichtigsten Marktentwicklungen. An eine ausführliche Analyse der Märkte, die mit Infografiken illustriert ist, schließt sich ein umfassender Tabellenteil an.



Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Öko-Landbau 2011 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU. - 2011. - 166 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Öko-Landbau ... ; 2011)

ISSN 1869-9499

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Deutschland ; EU ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168J/2011

Inhaltsangaben:

Die Marktbilanz Öko-Landbau 2011 informiert Sie kompetent über die wichtigsten Entwicklungen am Öko-Markt. An eine Analyse des Marktes, die mit Infografiken illustriert ist, schließt sich ein ausführlicher Tabellenteil an. Die Marktbilanz Öko-Landbau 2011 berücksichtigt alle wichtigen Marktsegmente in Deutschland und in Europa. Dazu zählen Obst und Gemüse, Milchprodukte, Schlachttiere, Getreide und Ölfrüchte, Futtermittel sowie Eier und Geflügel.



Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Gemüse 2011 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2011. - 168 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Gemüse ... ; 2011)

ISSN 1869-8905

Deskriptoren: Gemüse ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168H/2011

Inhaltsangaben:

Die Marktbilanz Gemüse 2011 informiert Sie kompetent über die wichtigsten Marktentwicklungen. An eine Marktanalyse, die mit AMI-Infografiken illustriert ist, schließt sich ein ausführlicher Tabellenteil an. Auf rund 168 Seiten finden Sie Informationen zu wesentlichen Aspekten des Gemüsemarktes.



Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Kartoffeln 2010 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2010. - 127 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Kartoffeln ... ; 2010)

ISSN 1869-828X

Deskriptoren: Kartoffel ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168G/2010

Inhaltsangaben:

Die Marktbilanz Kartoffeln 2010 bietet Analysen aktueller Trends am deutschen und europäischen Kartoffelmarkt. Diese werden zusätzlich von AMI-Infografiken veranschaulicht. Marktbeteiligten wird durch die Bewertung der Einflussfaktoren auf das Marktgeschehen eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen gegeben. Ausführliche Tabellen im Hauptteil bieten zudem umfangreiche Recherchemöglichkeiten. Die aktuellen und umfassenden Daten und Fakten beleuchten alle Bereiche des nationalen und internationalen Kartoffelmarktes. Dazu gehören Anbau, Erträge und Ernte, Preise, Verwendung und Verarbeitung, Verbrauch und Marktforschungsergebnisse, der Außenhandel, Frühkartoffeln, Stärkekartoffeln, Pflanzkartoffeln, Anbaustruktur in Deutschland sowie Kennzahlen zu Biokartoffeln – und das alles in langfristigen Zeitreihen bis zu den jüngsten Daten des aktuellen Wirtschaftsjahres.



Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Getreide, Ölsaaten, Futtermittel 2011 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2011. - 269 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Getreide, Ölsaaten, Futtermittel ... ; 2011)

ENTLEHNT WE

ISSN 1869-9693

{{<http://www.ami-informiert.de/ami-shop/ami-shop-startseite/produktansicht/amiartikelnr/201110101.html>}}

Deskriptoren: Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Statistik ; Agrarstatistik ; Getreide ; Ölsaaten ; Futtermittel ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168A/2011

Inhaltsangaben:

Mit der Marktbilanz Getreide, Ölsaaten, Futtermittel 2011 erhalten Sie einen kompakten Überblick zur Lage an den Märkten für Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Im ausführlichen Tabellenteil sind die Entwicklungen an den Märkten für Getreide, Ölsaaten und Futtermittel in Deutschland, in der EU sowie in wichtigen Drittländern über mehrere Jahre übersichtlich gegenüber gestellt.



Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Vieh und Fleisch 2011 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2011. - 175 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Vieh und Fleisch ... ; 2011)

ISSN 2190-0817

Deskriptoren: Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Statistik ; Agrarstatistik ; Tierhaltung ; Schlachtvieh ; Fleisch ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168B/2011

Inhaltsangaben:

Die Marktbilanz Vieh & Fleisch informiert Sie kompetent über die Entwicklungen an den Rinder-, Schweine- und Schafmärkten in Deutschland, der EU sowie in wichtigen Drittländern. Damit erhalten Sie auf über 170 Seiten einen umfassenden und unverzichtbaren Überblick zur Lage an den Vieh- und Fleischmärkten. Die Marktentwicklungen werden kommentiert und durch zahlreiche Infografiken veranschaulicht.

Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft «Bonn»: AMI-Marktbilanz Obst 2011 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2011. - 208 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft «Bonn»: AMI-Marktbilanz Obst ... ; 2011)

ISSN 1869-8891

Deskriptoren: Obst ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168C/2011

Inhaltsangaben:

Die Marktbilanz Obst 2011 gibt einen kompakten Überblick über die wichtigsten Entwicklungen an den Obstmärkten. An eine Einleitung, die mit Infografiken illustriert ist, schließt sich ein ausführlicher Tabellenteil an.



Bätza, Hans-Joachim; Schaper, Elisabeth: Anzeigepflichtige Tierseuchen / Red. Elisabeth Roesicke. - 11., veränd. Neuaufl. - Bonn, 2011. - 109 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1046/2011)

ISBN 978-3-8308-0967-8

Deskriptoren: Tierseuchen ; Gesetzgebung/Landwirtschaft

Sign.: Ser 57/1046

Inhaltsangaben:

Ob Koi-Herpesvirus-Infektion bei Karpfen oder Schweinepest, nur eine schnelle Erkennung von Tierseuchen kann ihre Verbreitung verhindern und zur erfolgreichen Bekämpfung beitragen. Deshalb besteht die Pflicht zur Anzeige gefährlicher Tierkrankheiten. Das Heft informiert Landwirte und Tierhalter, welche Seuchen bereits bei Befallsverdacht der zuständigen Behörde mitgeteilt werden müssen. Die vollständig überarbeitete und um zwölf Krankheiten erweiterte Neuauflage informiert prägnant über Ursachen, Verbreitungswege, Merkmale und Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung. Zahlreiche Fotos veranschaulichen wichtige Krankheitssymptome. Die alphabetische Gliederung des Heftes ermöglicht ein schnelles Auffinden der Krankheitsbeschreibungen.



Brüggemann, Daniel Heinrich: Anpassungsmöglichkeiten der deutschen Rindermast an die Liberalisierung der Agrarmärkte. - Braunschweig : Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, 2011. - ii, XV, 202 S.

(Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei «Braunschweig»: Landbauforschung ; Sonderh. 345)

ISBN 978-3-86576-071-5

Deskriptoren: Rind/Fleischerzeugung ; Deutschland ; Handelspolitik/Liberalisierung ; Marktwesen/Landwirtschaft

Sign.: 6211V

Inhaltsangaben:

Die deutsche Rindermast weist deutlich höhere Produktionskosten auf als bedeutende internationale Wettbewerber in Übersee. Gleichzeitig wird der Rindfleischmarkt der Europäischen Union durch tarifäre Handelshemmnisse vor Importen geschützt. Durch diesen Außenschutz wird ein Preisniveau für Rindfleisch geschaffen, welches deutlich über dem Weltmarktniveau liegt. Dieses hohe Rindfleischpreisniveau fördert und fordert intensive Produktionssysteme, wie sie in Deutschland dominieren. Im Rahmen der WTO-Verhandlungen wird eine zunehmende Liberalisierung der Agrarmärkte angestrebt. Die Liberalisierung beinhaltet den Abbau von tarifären Handelshemmnissen, wodurch zu erwarten ist, dass der Rindfleischpreis innerhalb Europas und Deutschlands sinkt. Folglich würden die intensiven Produktionssysteme der deutschen Rindermäster mit niedrigen Rindfleischpreisen konfrontiert. Dies führt unter Beibehaltung der derzeitigen betrieblichen Organisation zu Verlusten und zwingt den Rindermäster langfristig zur Aufgabe des Betriebszweiges.

Deinert, Christoph; Pape, Jens: Der PCF Product Carbon Footprint : die Methodik bei Märkisches Landbrot.
- München : oekom-Verl., 2011. - 173 S.

ISBN 978-3-86581-248-3

Deskriptoren: Ökologie ; Naturschutz ; Nachhaltigkeit ; Ökologischer Fußabdruck

Kommentar: Ökologischer Fußabdruck

Sign.: 6204V

Inhaltsangaben:

Der Klimawandel ist fester Bestandteil der gesellschaftlichen Diskussionsagenda. Bis 2050 müssen erhebliche Anstrengungen unternommen werden um die klimawirksamen Emissionen zu reduzieren und das 2-Grad-Ziel zu erreichen. Für die Produktherstellung bedeutet das, dass alle Akteure der Wertschöpfungskette wie auch die Konsumenten ihren Beitrag dazu leisten. Dies setzt allerdings voraus, dass zunächst alle klimawirksamen Emissionen erfasst werden, die im Rahmen des Produktlebensweges entstehen.

Basierend auf der Ökobilanzierung entwickelte MÄRKISCHES LANDBROT einen Bilanzierungsweg, um die gesamte eigene Produktpalette mit Product Carbon Footprint (PCF oder CO₂e-Fußabdrücken von Produkten) abzubilden. Das vorliegende Buch macht diesen Weg transparent. Das von MÄRKISCHES LANDBROT entwickelte Berechnungstool ermöglicht es, die in der Produktion entstehenden Emissionen auf die tatsächlich erzeugte Produktmenge umzurechnen. Die angewandte Methodik geht über den üblicherweise gewählten Ansatz eines statischen und lediglich für einzelne Erzeugnisse erstellten PCF hinaus, da insbesondere auch das Kundenverhalten einbezogen wird. Jedem am Lebensweg des Produktes beteiligten Akteur wird ermöglicht, »seinen« PCF in Bezug auf den Konsum von Backwaren zu ermitteln. Darüber hinaus geben die Autoren einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen von klimabezogenen Produktkennzeichnungen.



Drews, Joachim: Die "Nazi-Bohne" : Anbau, Verwendung und Auswirkung der Sojabohne im Deutschen Reich und Südosteuropa (1933 - 1945). - Münster : LIT Verl., 2004. - 332 S.

(Politik und Geschichte ; 4)(Hannover, Univ., Diss. ; 2002)

Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2002

ISBN 978-3-8258-7513-8

Deskriptoren: Sojabohne ; Deutsches Reich ; Südosteuropa

Sign.: 6205V

Inhaltsangaben:

"Nazi-Bohne" wurde die Sojabohne von der alliierten Presse wegen ihrer vielfältigen Anwendungen im "Dritten Reich" genannt. Im Rahmen der agrarwirtschaftlichen Kriegsvorbereitungen förderte das NS-Regime die Züchtung und den Anbau. Das hochwertige Eiweiß der Pflanze sollte helfen, die so genannte "Fett- und Eiweißlücke" des Deutschen Reiches zu schließen. In Südosteuropa zog die IG Farben einen Großanbau dieser bis dahin dort völlig unbekanntes Pflanze auf. Durch den Erfolg geriet der Soja-Anbau dort zum Modell-Projekt für den vom NS-Regime geplanten "Europäischen Großwirtschaftsraum".



Europäische Zentralbank: Jahresbericht 2010. - 2011. - 304 S.

(Europäische Zentralbank: Jahresbericht ... ; 2010)

Deskriptoren: Finanzwirtschaft, öffentliche ; Banken ; Jahresberichte ; EU

Sign.: Ser 623/2010



Financial market trends : focus on challenges in sovereign debt markets. - Paris : Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), 2010. - 229 S.

(Organisation for Economic Co-operation and Development: OECD journal ; 99=2/2010)

Deskriptoren: Finanzwirtschaft ; Wirtschaftsentwicklung ; OECD-Länder

Sign.: 6199V

Inhaltsangaben:

OECD's twice-yearly journal on financial markets. This issue: Fokus on financial reforms and challenges for debt management and bond markets



The future of food and farming : challenges and choices for global sustainability ; final project report. - London : Government Office for Science, 2011. - 208 S.

(Foresight)

Deskriptoren: Nahrungsmittel ; Landwirtschaft ; Nachhaltigkeit ; Ernährung/Krisen

Sign.: 6207V

Inhaltsangaben:

We are delighted to receive this Final Report of the Foresight Global Food and Farming Futures Project from Sir John Beddington on behalf of Government. Its findings have global relevance and remind us of the scale of the challenge facing us. The Project highlights how the global food system is consuming the world's natural resources at an unsustainable rate; failing the very poorest, with almost one billion of the least advantaged and most vulnerable people still suffering from hunger and malnutrition. Despite the considerable progress made in reducing the proportion of people in Asia and Africa living in hunger and poverty, the overall number affected by chronic hunger has scarcely changed for the past 20 years.

Land, the sea and the actions of food producers not only provide the raw materials to the global food system and deliver a range of crucial environmental services, but are in themselves a source of economic growth in the developed and developing world. The evidence presented in this Report highlights the vulnerability of the global food system to climate change and other global threats and emphasises the need to build in greater resilience to future food price shocks. In doing so this Report makes a strong case for governments, the private sector and civil society to continue to prioritise global food security, sustainable agricultural production and fisheries, reform of trade and subsidy, waste reduction and sustainable consumption. Addressing the many challenges facing global farming and food will require decision-making that is fully integrated across a diverse range of policy areas which are all too often considered in isolation, and for action to be based on sound evidence. Building on previous international studies including the International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development (IAASTD) and the International Fund for Agricultural Development (IFAD) Rural Poverty Report, this Project provides new insight into how different challenges could converge, the strategies and policies needed to address these challenges, and priorities for action now and for the future. The Report also provides valuable insight into how our farming and food industry in the UK can contribute to the transition to a green economy by increasing sustainability, seizing opportunities and providing innovative solutions for the future. We will be jointly acting on the Project's findings. And we will strongly encourage others to do the same, as it is clear that concerted efforts at national, regional and global levels of government, and close partnership with the private sector and civil society, will be crucial to address the challenges we face. We would like to take this opportunity to thank Sir John Beddington for this excellent Report, and also the many individuals and stakeholders who have contributed to the Project.



Groier, Michael: Sozioökonomische Effekte des ÖPUL : Halbzeitevaluierung LE 07-13 2010. - Wien : Bundesanst. für Bergbauernfragen, 2011. - 43 S.

(Facts & features ; 45)

ISBN 978-3-85311-099-7

Deskriptoren: Volkswirtschaftslehre ; ÖPUL ; Evaluierung ; Österreich

Sign.: 6208V

Inhaltsangaben:

Diese Publikation ist die Original- bzw. Langfassung des Evaluierungsteils Sozioökonomische Effekte des ÖPUL (nationale Zusatzfrage), der im Evaluierungsbericht des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Halbzeitbewertung des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raumes (LE 07-13) nur in einer stark verkürzten Form enthalten ist. Ziel dieser Arbeit war es, einerseits die Verteilungswirkung des ÖPUL (Österreichisches Agrarumweltprogramm) nach betrieblichen und regionalen Kriterien zu untersuchen und andererseits die Wirksamkeit der Modulation (Prämienkürzung zur Berücksichtigung der betrieblichen Skaleneffekte) des ÖPUL zu überprüfen. Das ÖPUL weist sowohl bezüglich des Gesamtfördervolumens als auch des Anteils am Förderungsvolumen der gesamten Ländliche Entwicklung (Verordnung EG Nr. 1698/2005) eine Spitzenposition auf. Wegen des hohen Mittelaufwandes und auf Grund des dezidierten ÖPUL-Ziels Sicherung einer angemessenen Abgeltung für die angebotenen Umweltdienstleistungen ist die Analyse der Verteilungswirkung der ÖPUL-Prämien nach verschiedenen Schichtungskriterien sowie eine Analyse der Wirkung der Modulation im ÖPUL im Rahmen der Evaluierung eine wesentliche Fragestellung, die auch in direkten Zusammenhang mit der Evaluierung ökologischer Effekte des ÖPUL steht, vor allem wenn es um die Bewertung der Effizienz des Programmes bzw. der Maßnahmen geht. Die Datenbasis der Analysen bilden Invekos-Daten verschiedener Jahre sowie Invekos-Auswertungen der AMA (Modulationsdaten). An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass in den folgenden Analysen zusätzlich zu den Umweltmaßnahmen (M 214) auch die Tierschutzmaßnahmen (M 215), die ja Teil des ÖPUL sind, mit berücksichtigt wurden.



Haberlandt, Friedrich: Die Sojabohne : Ergebnisse der Studien und Versuche über die Anbauwürdigkeit dieser neu einzuführenden Culturpflanze / Hrsg. v. Esther von Krosigk. - Repr. - Saarbrücken : VDM Verl. Dr. Müller, [2008]. - II, 119 S.

ISBN 978-3-8364-4011-0

Deskriptoren: Sojabohne ; Ackerbau

Sign.: 6200V

Inhaltsangaben:

Friedrich Haberlandt (1826-1878) absolvierte zunächst ein zweijähriges Rechtsstudium, bevor er sich ab 1847 dem Studium der Landwirtschaft in Ungarisch-Altenburg widmete. Haberlandt, der sich besonders für die naturwissenschaftlichen Grundfächer interessierte, arbeitete ab 1851 als Lehrassistent für Agrikulturchemie an der Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg und wurde 1854 zum Professor für Landwirtschaft berufen.

Seine Forschungs- und Lehrtätigkeit konzentrierte sich auf Probleme des Pflanzenbaus und der Bewässerung von Feldfrüchten.

1872 ging Haberlandt als Professor für Pflanzenbaulehre nach Wien. Sein großes Ziel, ein Lehrbuch des landwirtschaftlichen Pflanzenbaus zu verfassen, konnte er nicht mehr umsetzen. Er starb 1878 nach einer Operation am Oberschenkel.

Friedrich Haberlandt (1826-1878) absolvierte zunächst ein zweijähriges Rechtsstudium, bevor er sich ab 1847 dem Studium der Landwirtschaft in Ungarisch-Altenburg widmete. Haberlandt, der sich besonders für die naturwissenschaftlichen Grundfächer interessierte, arbeitete ab 1851 als Lehrassistent für Agrikulturchemie an der Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg und wurde 1854 zum Professor für Landwirtschaft berufen.

Seine Forschungs- und Lehrtätigkeit konzentrierte sich auf Probleme des Pflanzenbaus und der Bewässerung von Feldfrüchten.

1872 ging Haberlandt als Professor für Pflanzenbaulehre nach Wien. Sein großes Ziel, ein Lehrbuch des landwirtschaftlichen Pflanzenbaus zu verfassen, konnte er nicht mehr umsetzen. Er starb 1878 nach einer Operation am Oberschenkel.

Heterodoxe Ökonomie / Joachim Becker, Andrea Grisold, Gertraude Mikl-Horke, Reinhard Pirker, Hermann Rauchenschwandtner, Oliver Schwank, Elisabeth Springler, Engelbert Stockhammer. - Marburg : Metropolis-Verl., 2009. - 266 S.

ISBN 978-3-89518-772-8

Deskriptoren: Wirtschaftswissenschaften ; Wirtschaftssoziologie

Sign.: 6212V

Inhaltsangaben:

Die heterodoxe Ökonomie umfasst eine Vielfalt von Strömungen. Dieses Buch stellt diese Ansätze und ihre zentralen Fragestellungen dar und geht auch der Frage nach, was diese Strömungen gemeinsam haben. Die Themen reichen von dem Verhältnis heterodoxer Ökonomieansätze zur Wirtschaftssoziologie über marxistische und postkeynesianische Ansätze bis hin zur Regulationstheorie und Theorien kapitalistischer Entwicklung in der Peripherie. Damit gibt der Band nicht nur einen kompakten Überblick über verschiedene heterodoxe Ansätze im deutsch- und englischsprachigen Raum, sondern auch Einblicke in die hierzulande weniger bekannten wirtschaftswissenschaftlichen Debatten in Frankreich oder Lateinamerika. Inhalt Hermann Rauchenschwandtner, Reinhard Pirker Wissenschaftstheoretische Grundlagen heterodoxer Ökonomie Gertraude Mikl-Horke Das ökonomische Vorverständnis in Ansätzen der Wirtschaftssoziologie Reinhard Pirker, Engelbert Stockhammer Die Marx'sche Ökonomie: von Marx zu aktuellen Debatten Joachim Becker Regulationstheorie Engelbert Stockhammer Effektive Nachfrage, Einkommensverteilung und Inflation. Keynesianische und Kaleckianische Ansätze Elisabeth Springler Endogenes Geld und Instabilität auf Finanzmärkten. Postkeynesianische Ansätze Joachim Becker, Oliver Schwank Theorien peripher kapitalistischer Entwicklung Luise Gubitzer Feministische und Alternative Ökonomie Andrea Grisold Zur ökonomischen Bedeutung von Massenmedien. Eine heterodoxe Erweiterung.



Hirn, Wolfgang: Der Kampf ums Brot : warum die Lebensmittel immer knapper und teurer werden /

Wolfgang Hirn. - Frankfurt am Main : Fischer, 2009. - 282 S.

Literaturverz. S. 276 - 282

ISBN 978-3-10-030412-4

Deskriptoren: Lebensmittelversorgung ; Lebensmittelpreis ; Welternährung ; Nahrungsmittel/Versorgung ; Klimawandel ; Preise/Landwirtschaft

Inhaltsangaben:

Der weltweite Verteilungskampf um unser täglich Brot steht unmittelbar bevor

Dass die Welternährung an ihre Grenzen kommt, haben wir in Europa angesichts exorbitant steigender Preise für Brot und Pasta bereits zu spüren bekommen. Bald werden wir auf den Getreidepreis genauso sensibel reagieren wie auf den Ölpreis.

Der Bestseller-Autor und Journalist Wolfgang Hirn ist in über 25 Länder auf allen Kontinenten dieser Erde gereist, um sich selber ein Bild von der Ernährungssituation zu verschaffen. Seine Prognose: Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Bevölkerungsexplosion, Klimawandel, Verknappung von Anbauflächen und Überfischung ihre dramatischen Auswirkungen auf die Welternährung zeigen werden. Ob und welche Handlungsoptionen uns bleiben, auch dieser Frage geht Wolfgang Hirn in seinem so anschaulich wie lebendig geschriebenen Buch nach. Der weltweite Verteilungskampf um unser täglich Brot steht unmittelbar bevor Unaufhaltsam steuern wir auf eine globale Verknappung der Rohstoffe zu, die wir für die Herstellung unserer Lebensmittel benötigen. Der simple Grund: Eine weltweit steigende Nachfrage stößt auf ein bestenfalls stagnierendes Angebot. Wolfgang Hirn ist von Nord- und Südamerika über Afrika, Asien bis nach Australien gereist, hat neuseeländische Schafzüchter, norwegische Fischer, koreanische Reisbauern und Betreiber von Acquafarmen ebenso befragt wie Rohstoffspekulanten an der Chicagoer Börse, Agrarwissenschaftler, Forscher der Agrochemie-Konzerne, aber auch die Gegner von Genfood. Er analysiert und erklärt die Zusammenhänge und zeigt innovative Lösungen auf, die uns vor einem Rohstoffkollaps bewahren könnten.



Hovorka, Gerhard: Die Evaluierung der Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile : Halbzeitevaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raums. - Wien : Bundesanst. für Bergbauernfragen, 2011. - 57 S.

(Facts & features ; 46)

ISBN 978-3-85311-100-0

Deskriptoren: Ausgleichszahlungen ; Regionalförderung ;

Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Österreich

Sign.: 6209V

Inhaltsangaben:

Dieser Bericht beruht auf den im Evaluierungsbericht 2010 des Lebensministeriums enthaltenen Teil über die Evaluierung der Ausgleichszahlungen für naturbedingte Nachteile zugunsten von LandwirtInnen in Berggebieten und benachteiligten Gebieten, die nicht Berggebiete sind Maßnahmen 211 und 212 (BMLFUW 2010e). Zusätzlich wurden einige Aktualisierungen vorgenommen, die Literaturliste wurde ergänzt und weitere Abbildungen wurden erstellt. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen war mit der Zwischenevaluierung der Ausgleichszulage beauftragt (BMLFUW 2010a). Der Evaluierungsprozess richtete sich nach dem Evaluierungshandbuch und dem Indikatoren-Set der EU (EU 2006 und 2007) und wurde um zusätzliche Fragestellungen erweitert. Der Gesamtevaluierungsbericht hatte die Zwischenevaluierung des österreichischen Programms zur ländlichen Entwicklung (LE 07-13) zum Ziel. Dieses Programm ist eines differenziertesten und relativ zur Landesgröße eines der umfangreichsten innerhalb der EU. Im Zeitraum 2007 2009 nahmen 145.568 FörderwerberInnen mit einer Fördersumme von 3.093 Mio. Euro am Programm teil. Der Schwerpunkt 2 (Umwelt und Landschaft) hatte mit 79,1% des Gesamtbudgets den bei weitem größten budgetären Stellenwert. Nach Maßnahmen betrachtet, lag die Ausgleichszulage mit 26,6% nach dem Agrarumweltprogramm ÖPUL (51,1%) an zweiter Stelle (Ortner/Hofer 2011). Die Bewertung des Programms gibt einen umfassenden Überblick über das Programm und erfolgte auf Grundlage von Wirkungsanalysen für die einzelnen Maßnahmen und das Programm insgesamt. Daraus wurden von EvaluatorInnen Vorschläge zur Verbesserung der Maßnahmen und des Programms abgeleitet. Die Bewertung der Ausgleichszulage konnte auf frühere Forschungsarbeiten und Evaluierungen in Österreich (Hovorka 2004, Groier/Hovorka 2007) und der EU aufbauen (Terluin/Roza 2010, Pufahl 2009).



Idel, Anita: Die Kuh ist kein Klima-Killer! : wie die Agrarindustrie die Erde verwüstet und was wir dagegen tun können. - 2., durchges. Aufl. - Marburg : Metropolis-Verl., 2011. - 200 S.

(Agrarkultur im 21. Jahrhundert)

ISBN 978-3-89518-820-6

Deskriptoren: Klimawandel/Landwirtschaft ; Rind ; Agrarindustrie

Sign.: 6203V

Inhaltsangaben:

Heute vor zehn Jahren wurde der erste BSE-Fall in Deutschland öffentlich. Aus diesem Anlass widmet sich die Redezeit bei Neugier genügt den Rindern und den Kühen.

Die Kuh als Klimakiller: Diese griffige Alliteration gehört längst zum allgemeinen Klimawissen, vermutlich, weil es einleuchtend und lustig klingt, dass Kühe rülpsen und diese Rülpsen das Klima gefährden. Denn dabei entweicht Methan, und das ist 25 Mal klimaschädlicher als Kohlendioxid. Rinder tragen also erheblich zur globalen Erderwärmung bei, so die Schlussfolgerung. Und so wird das Abgas aus der Kuh zum Argument zur Entlastung der persönlichen Klimabilanz: Wenn Kühe so gefährlich sind fürs Klima, kann ja jede und jeder ruhig weiter Autofahren!

Aber das ist nur ein Halbwissen, das von den eigentlichen Problemverursachern ablenkt, erklärt die Berliner Tierärztin Anita Idel in ihrem Buch „Die Kuh ist kein Klima-Killer!“ Darin zeigt sie, dass nicht die Kuh das Weltklima gefährdet, sondern die industrialisierte Landwirtschaft. In Neugier genügt erläutert sie ihre These und erzählt, warum sie Rinder und Kühe so schätzt.

„Kühe rülpsen Methan“, 25 mal klimaschädlicher als CO₂. Dennoch sind Rinder unverzichtbar für die Welternährung - durch ihren Beitrag zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und zur Begrenzung des Klimawandels: In nachhaltiger Weidehaltung haben Wiederkäuer das Potenzial, Kohlenstoff als Humus im Boden zu speichern.

Die höchsten Emissionen gehen von der synthetischen Düngung der großen Monokulturen Mais und Sojabohnen aus. Sie verbraucht viel Energie und setzt Lachgas frei - 295 mal klimaschädlicher als CO₂.

Kühe, Schafe und Büffel können in Symbiose mit ihren Pansenmikroorganismen Weidefutter zu Milch und

27.05.2011

Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft - Marxergasse 2, 1030 Wien Tel: +43-1-877 36 51-7423 oder 7492

Mail: hubert.schlieber@awi.bmlfuw.gv.at URL: <http://www.agraroekonomik.at/index.php?id=bibliothek>

Fleisch umwandeln. Deshalb sind sie prädestiniert zur Nutzung derjenigen Böden, die nicht beackert aber durch Beweidung vor Erosion geschützt werden können. Aber statt dessen werden sie mit Kraftfutter aus Mais, Soja und Getreide zu Nahrungskonkurrenten der Menschen gemacht. Milch und Fleisch aus Intensivproduktion sind nur scheinbar billig. Die Rechnung kommt später. Denn Monokulturen verdrängen die biologische Vielfalt und die CO₂-Speicher: das Grünland und den (Regen-)Wald.

Je mehr Menschen auf der Erde leben, desto wichtiger wird die Bodenfruchtbarkeit zur Sicherung der Ernten bei gleichzeitiger Begrenzung klimawirksamer Emissionen. Aber das agroindustrielle System heizt den Klimawandel an und erhöht dadurch die Risiken für die Welternährung dramatisch. So haben die Böden Nordamerikas in den vergangenen 100 Jahren mehr als ein Viertel ihrer Fruchtbarkeit verloren.

Dieses Buch stellt die Systemfrage und bietet weit mehr als die Rehabilitation der Kuh: Es belegt die Multifunktionalität des Boden-Pflanze-Tier-Komplexes in der nachhaltigen Landwirtschaft, nennt die wissenschaftlichen Fakten und lässt Menschen zu Wort kommen, die mit dem Wissen des 21. Jahrhunderts wieder auf die symbiotischen Potenziale der Weidewirtschaft mit Kuh und Co. setzen.



Instituut voor Landbouw- en Visserijonderzoek «Merelbeke»: Annual report 2010 / Instituut voor Landbouw- en Visserijonderzoek «Merelbeke». - [2011?]. - 87 S.

(Instituut voor Landbouw- en Visserijonderzoek «Merelbeke»: Activity report ; 2010)

Deskriptoren: Forschungsinstitut ; Agrarforschung ; Fischerei ; Jahresberichte ; Belgien

Kommentar: Activity report

Sign.: Ser 680/2010



Loock, Elisabeth; Weinberger-Miller, Paula: Qualitätssicherung und Marketing bei Urlaub auf dem Bauernhof / Red. Martin Heil. - Bonn, 2011. - 73 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1207/2011)

ISBN 978-3-8308-0943-2

Deskriptoren: Fremdenverkehr und Landwirtschaft ; Absatzgestaltung/Landwirtschaft ; Qualität

Sign.: Ser 57/1207

Inhaltsangaben:

Jedes Jahr machen über zwei Millionen Bundesbürger Urlaub auf dem Bauernhof. Das Heft stellt aktuelle Zahlen zur Angebots- und Nachfrageseite vor und stellt die wichtigsten Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor. Es spricht die momentane Wettbewerbssituation an und erläutert gesellschaftliche Entwicklungen, die für Ferienangebote auf dem Land relevant sind. Zudem gibt es ausführliche Hinweise zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das betriebliche Marketing. Das Heft richtet sich vor allem an erfahrene Anbieter von Ferien auf dem Bauernhof, die sich weiter entwickeln wollen oder einfach nach neuen Konzepten suchen.



Maschkowski, Gesa; Rempe, Christina: Achten Sie aufs Etikett! : Kennzeichnung von Lebensmitteln / Red.: Gesa Maschkowski. - 15., überarb. Aufl. - Bonn, 2011. - 89 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1140/2011)

ISBN 978-3-8308-0968-5

Deskriptoren: Nahrungsmittel/Kontrolle ; Nahrungsmittel/Qualität ; Nahrungsmittel

Sign.: Ser 57/1140

Inhaltsangaben:

Wie erkennt man Lebensmittelimitate und wann müssen Nährwerte auf der Verpackung stehen? Schlagen Sie nach. In diesem Heft finden sie die Regelungen zur Pflichtkennzeichnung, Sonderfälle und freiwillige Angaben. So wird erklärt, was eine Verkehrsbezeichnung ist, wie Imitate gekennzeichnet werden müssen oder was unter der Allergenkennzeichnung zu verstehen ist. Es geht um Sondervorschriften für bestimmte Lebensmittelgruppen wie Obst, Gemüse, Nahrungsergänzungsmittel, Novel Food oder Biolebensmittel und nicht zuletzt um die Anforderungen an freiwillige Hinweise zum Nährwert oder zum Gesundheitswert eines Lebensmittels (Health Claims). Rundum ein guter Einstieg in dieses Fachgebiet.

Niedballa, Gabriela: Bibliotheksausbildung nach der Bologna-Erklärung : eine Analyse der aktuellen bibliothekarischen Studiengänge in Österreich und Deutschland. - 2008. - XII, 112 S.
(Eisenstadt, Fachhochschule, Dipl.-Arb. ; 2008)
Deskriptoren: Bibliothekarausbildung ; Österreich ; Deutschland
Sign.: 6206V



Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr 2010. - 2011. - 48 S.
(Österreich / Bundesforste / Generaldirektion: Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr ... ; 2010)
(Wald)
Deskriptoren: Österreich ; Forstwirtschaft ; Statistik ; Nachhaltigkeit ; Agrarstatistik
Sign.: Ser 306/2010



Presoja ukrepov kmetijske politike z vidika podnebnih sprememb : konkurencnost Slovenije 2006-2013 / Nosilka projekta in urednica: Tina Volk. - Ljubljana : Kmetijski Inštitut Slovenije, 2011. - 63 S. : graph. Darst. (Raziskave in Studije ; 87)
ISBN 978-961-6505-50-5
Deskriptoren: Agrarwirtschaft ; Slowenien
Sign.: 6202V

The objective of the research is to define the relation between the agricultural policy measures and the factors affecting the greenhouse gas emissions (GHG) from agriculture on the one hand and the adaptation of agriculture to climate change on the other and, on this basis, to assess to what extent the Slovene agricultural policy already responds to the climate change challenges. All current agricultural policy measures related to the 2007-2013 programme period and representing support to agriculture in its broadest sense were analysed, regardless of their basic objectives and purposes.



Schirnhofner, Karl; Huemer, Werner: Humus : die vergessene Klima-Chance ; Forscher versuchen das Geheimnis fruchtbarer Böden zu entschlüsseln und Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft zu finden.. - Kaindorf : Ökoregion Kaindorf, 2009. - 74 Min.
Deskriptoren: Klimawandel/Landwirtschaft ; Humus ; Emissionen
Form: DVD
Sign.: 6213V

Inhaltsangaben:

Verändern Sie Ihre Weltansicht! Informieren Sie sich anhand dieser DVD über die Möglichkeit des Humusaufbaus! Der Film zeigt bislang kaum bekannte Zusammenhänge zwischen Intensiv-Landwirtschaft und Klimawandel auf. Global verursacht die Landwirtschaft etwa 17 - 32 Prozent der Treibhausgas-Emissionen - also knapp ein Drittel der Gesamtemissionen, und es gibt kaum Strategien dagegen. Andererseits sind aus Amazonien Landwirtschaftstechniken bekannt, die zu großen Flächen extrem humusreicher Böden ("Terra Preta") führten - und Humus kann große CO₂ Mengen binden. Forscher versuchen nun, das Geheimnis nachhaltig fruchtbarer Böden zu entschlüsseln und Lösungen für einen Humusaufbau auch in unserer Landwirtschaft zu finden. Eine Schlüsselrolle dabei spielen Versuchsfelder in der steirischen "Ökoregion Kaindorf". Humus wird zur Klima-Chance.



Schönfeldinger, Gernot: Das Beste aus dem Internet : kostenlose Downloads und Gratisangebote, soziale Netzwerke sinnvoll nutzen, profitieren Sie von mehr als 700 Links!.. - 3. aktualisierte Aufl. - Wien : Verein für Konsumenteninformation, 2010. - 183 S.
ISBN 978-3-902273-96-3
Deskriptoren: Internet ; Anschriftenverzeichnisse
Sign.: 6201V

Inhaltsangaben:

Das Internet ist eine unendliche Informationsquelle und ein attraktives Revier für Schnäppchenjäger aller Arten. Es ist einer der wenigen Orte, an denen man noch etwas geschenkt bekommt. Allerdings nur dann, wenn man weiß, wo und wie am besten zu suchen ist.

Wegen des großen Erfolges jetzt schon in 3. Auflage. Dieser Bestseller verrät, wie man Preissuchmaschinen effizient nutzt, wie man günstige Reiseangebote findet und ganz legal kostenlose Musik downloaden kann. Ein neuer Abschnitt ist den sozialen Netzwerken gewidmet, die in den letzten Monaten rasant an Bedeutung gewonnen haben.



Wiesinger, Georg: Green Care in Landwirtschaft und Gartenbau : Resumee der COST Aktion 866 "Green Care in Agriculture" / Mit Beitr. von: Thomas Haase, Dorit Haubenhofer, Fritz Neuhauser, Silke Scholl, Birgit Steininger, Eva Thun-Täubert. - Wien : Bundesanst. für Bergbauernfragen, 2011. - 50 S.

(Facts & features ; 49)

ISBN 978-3-85311-103-1

Deskriptoren: Green Care ; Landwirtschaft ; Gartenbau

Sign.: 6210V

Inhaltsangaben:

Die Abkürzung COST steht für European Cooperation in the field of Scientific and Technical Research und ist ein effektives und flexibles Instrument zur Förderung der Vernetzung und Koordination national unterstützter Forschungsaktivitäten auf internationaler Ebene. Führende Wissenschaftler sollen im Rahmen der Lissabon Strategie Forschung über Erfahrungsaustausch und Kooperation für friedliche Zwecke und im Nutzen der Allgemeinheit vorantreiben. Jede COST Aktion hat klar definierte Zielsetzungen und Leistungen, die in einem Memorandum of Understanding festgelegt werden. Damit eine Aktion zustande kommen kann, müssen mindestens fünf COST Länder mittels einer verpflichtenden Absichtserklärung ihr Interesse bekunden. Zu den COST Länder zählen die 27 EU Mitgliedstaaten, die drei EFTA Staaten, die EU Beitrittskandidaten Kroatien, Mazedonien und Türkei, sowie Israel, Bosnien Herzegowina und Serbien. COST ist kein Programm der EU sondern der beteiligten Nationalstaaten.

Unter Green Care, wörtlich übersetzt als grüne Pflege, versteht man alle gesundheitsvorsorgenden oder gesundheitsfördernden Interventionen für Menschen mit Hilfe von Tieren, Pflanzen, und Natur. Das Ziel ist es, das soziale, körperliche, geistige, und/oder pädagogische Wohlergehen eines Menschen zu unterstützen oder zu verbessern. Über den positiven bzw. heilenden Einfluss der Natur sollen die menschliche Gesundheit, das Wohlergehen und die Lebensqualität gefördert werden. Unter dem Überbegriff Green Care findet sich demnach ein breites Spektrum von Maßnahmen, die allesamt belebte (Tiere, Pflanzen), bzw. unbelebte Naturelemente (Wasser, Steine) involvieren, wie Soziale Landwirtschaft, Pflege- und Betreuung auf landwirtschaftlichen Betrieben (Care Farming), Pflanzen- und Tiergestützte Therapie und Pädagogik, Gartentherapie usw. Im Fokus von Care Farming stehen dabei landwirtschaftliche Betriebe, mit den dort befindlichen Pflanzen und Tieren aber auch Gärten, Wälder, Landschaften oder städtische Freiräume. Green Care soll traditionelle Gesundheitsleistungen nicht ersetzen sondern ein spezifisches ergänzendes Angebot schaffen, welches nicht in Konkurrenz steht und in qualitativer Hinsicht neue Perspektiven ermöglichen kann. Green Care hat verschiedene Dimensionen und spricht verschiedene Gruppen von KlientInnen in unterschiedlichster Weise an. Nach Haubenhofer (2010, 28) lassen sich unter dem Begriff Green Care verschiedene Maßnahmen im Bereich der Betreuung, Rehabilitation, therapeutischen Arbeit, Pädagogik und Gesundheitsvorsorge unterscheiden.

Neu dokumentierte Fachartikel im Mai 2011

Altmann, Torsten; Gerl, Sigrid Maria: Agrarreform: "Bis 500 Mio. € jährlich stehen auf dem Spiel" / Niki Berlakovich. - Münster : Landwirtschaftsverl., 2011. - S. 6-9
(Top agrar Österreich Journal : Landwirtschaft aktuell für alle Top Agrar-Leser in Österreich ; 2/2011)
Deskriptoren: EU-Agrarreform ; Österreich
Sign.: Per 204A



Balas, Maria: Herausforderung Klimawandel : der österreichische Weg zur Anpassung = Provocation of climate change - the Austrian way for adaption. - Salzburg : Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, 2010. - S. 39-63
(Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen: SIR-Mitteilungen und Berichte / Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen : SIR-MB ; 34/2010)
Deskriptoren: Klimawandel ; Österreich
Sign.: Per 17

Inhaltsangaben:

Österreich, insbesondere der Alpenraum, ist im Vergleich zu anderen Regionen nachweislich stärker vom Klimawandel betroffen. Negative Folgen für Ökosysteme, Wirtschaft und räumliche Entwicklung sind bereits vielerorts ersichtlich. Aufgrund der räumlich sehr unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur, Infrastruktur und Landschaftsausstattung sind sehr starke regionale Unterschiede gegeben. Wie verwundbar ein System bzw. eine Region gegenüber dem Klimawandel ist, hängt zum einen von der regionalen Ausprägung des Klimawandels, der Empfindlichkeit des Systems und der Region, und zum anderen von seiner Anpassungsfähigkeit ab. Um die Folgen des Klimawandels abschwächen zu können, sind neben Klimaschutzmaßnahmen auch Anpassungsoptionen notwendig. Der Beitrag erläutert den Begriff Anpassung und zeigt mögliche Gesichtspunkte und Herangehensweisen für dessen Planung und Umsetzung. Darüber hinaus wird ein Einblick in erste sektorale Verwundbarkeitsabschätzungen geboten. Außerdem wird der politische Rahmen der Anpassung an den Klimawandel in Österreich sowie der Prozess hin zur nationalen Anpassungsstrategie erläutert, der z. T. bereits identifizierte Anforderungen für die nationale, regionale und lokale Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen mit einbezieht. Bereits vorgeschlagene Handlungsempfehlungen für die Anpassung werden präsentiert, ebenso wie einige Beispiele für die praktische Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen.



Balz, Matthias: Der deutsche Markt für ökologische Lebensmittel : Branchen im Blickpunkt. - Berlin : Duncker & Humblot, 2011. - S. 37-41
(Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung «München» / Abteilung Entwicklungsländer: Ifo-Schnelldienst / IFO-Institut für Wirtschaftsforschung München ; 64,7/2011)
Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft/Nahrungsmittel ; Marktwesen ; Deutschland
Kommentar: Branchen im Blickpunkt
Sign.: Per 229

Inhaltsangaben:

Die Nachfrage nach Lebensmitteln, die gemäß ökologischen Richtlinien erzeugt werden, wächst kontinuierlich. Der Dioxin-Skandal in der konventionellen Landwirtschaft Anfang des Jahres 2011 hat insbesondere bei Eiern und Geflügelfleisch zusätzliche Impulse bewirkt und der Branche zwischenzeitlich erneut zweistellige Wachstumsraten beschert. Die Verbraucher haben allerdings eindeutig eine Vorliebe für regional erzeugte Produkte. Die heimische Erzeugung hält dabei seit Jahren nicht Schritt mit der Entwicklung der inländischen Nachfrage. Dafür stellen zu wenige Bauern auf eine ökologische Landwirtschaft um. Für die Marktversorgung in Deutschland waren deshalb 2010 zu ca. 50% Importe notwendig. Die deutschen Einfuhren von Bio-Waren haben sich innerhalb der letzten drei Jahre nahezu verdoppelt. Der Deutsche Bauernverband hat demgegenüber als klares Ziel erklärt, den Wachstumsmarkt Bio-Nahrungsmittel nicht den Importeuren überlassen zu wollen; er fordert hierfür Verlässlichkeit bei agrarpolitischen Rahmenbedingungen sowie regionalen Bezugspartnerschaften.

Belaya, Vera; Mykhaylenko, Maryna: Schweinefleisch : es kommt Bewegung in den Weltmarkt. - Graz : Stocker, 2010. - S. 27-29

(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,13/2010)

Deskriptoren: Schwein/Fleischerzeugung ; Weltmarkt ; Asien

Sign.: Per 37

Inhaltsangaben:

Im Jahr 2009 wurden weltweit 106,5 Mio. Tonnen Schweinefleisch produziert, das sind 1,82 % mehr als im Jahr zuvor. Gemessen an den Verbrauchs- und Produktionsentwicklungen scheint Asien die Führungsrolle am Schweinemarkt einzunehmen.



Bolte, Andreas; Degen, Bernd: Anpassung der Wälder an den Klimawandel : Optionen und Grenzen. - Braunschweig, 2010. - S. 111-117

(Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei «Braunschweig»: Landbauforschung = vTI agriculture and forestry research ; 60,3/2010)

Deskriptoren: Klimawandel ; Wald ; Anpassung

Sign.: Per 157

Inhaltsangaben:

Wälder sind im Besonderen von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, da Bäume als langlebige, ortsfeste Organismen sich über 100 Jahre und länger an die sich rapide ändernden Umweltverhältnisse anpassen müssen. Die erwartete Verschärfung von Trockenheit, Hitzeperioden und Sturmgefahren macht die Entwicklung und Anwendung von Anpassungsstrategien im Waldbau notwendig: (1) Erhaltung der Waldstrukturen gegen einen klimawandel-induzierten Sukzessionsdruck erhöht das Risiko von katastrophalen Ereignissen (Trockenschäden, Windwurf) je nach Ausmaß des lokalen Klima- und Standortwandels. (2) Aktive Anpassungseingriffe wie z. B. der Ersatz trockenheitsempfindlicher Bäume durch weniger empfindliche Baumarten oder Herkünfte können das Schadpotenzial der Wälder senken, benötigen aber Informationen zur regionalen und lokalen Angepasstheit und Anpassungsfähigkeit von Baumarten und deren Herkünfte an das zukünftige Klima. (3) Passive Anpassung im Sinne eines bewussten "Sich-selbst-Überlassens" und stellt den risikoärmsten Weg dar; allerdings sind hiermit spezifische forstwirtschaftliche Ziele nicht planbar. Die Verwendung von Herkünften einheimischer und eingeführter Baumarten (z. B. Douglasie) aus Regionen, die dem Klima entsprechen, wie es in Deutschland zukünftig sein wird, stellt ein wichtige Element einer aktiven Anpassung dar. Herkunftsversuche der forstgenetischen Forschung, die seit Jahrzehnten betrieben werden, können wertvolle Grundlageninformationen zur Herkunftseignung liefern. Ein integratives Anpassungskonzept wird vorgestellt, das Forschungen und politisches Handeln von der internationalen bis zur lokalen Ebene verbindet.



Brandt, Bernd: Carbon Footprint : so stark belastet ein Österreicher das Klima ; Heizung und Verkehr haben den größten Einfluss auf den Klimafußabdruck ; Analyse. - Wien : Bohmann, 2010. - S. 10

(Umweltschutz : das Manager-Magazin für Ökologie & Wirtschaft ; 5/2010)

Deskriptoren: Ökologischer Fußabdruck ; Klima ; Österreich

Sign.: Per 105

Inhaltsangaben:

Das Leben der Menschen geht am Planeten Erde alles andere als spurlos verüber. Ein Indikator für die Auswirkungen menschlichen Tuns ist der Carbon Footprint: Er gibt Auskunft über die gesamten Treibhausgasemissionen (ausgedrückt als CO₂-Äquivalente), die ein Produkt oder eine Dienstleistung insgesamt verursacht.



Butsic, Van; Hanak, Ellen; Valletta, Robert G.: Climate change and housing prices : hedonic estimates for ski resorts in western North America. - Madison, Wisc. : University of Wisconsin Press, 2011. - S. [75]-91 (Land economics : a quarterly journal of planning, housing & public utilities ; 87,1/2011)
Deskriptoren: Klimawandel ; Grundstück ; Freizeit ; USA

Sign.: Per 138A

Inhaltsangaben:

We apply a hedonic framework to estimate and simulate the impact of global warming on real estate prices near ski resorts in the western United States and Canada. Using data on housing values for selected U.S. Census tracts and individual home sales in four locations, combined with detailed weather data and characteristics of nearby ski resorts, we find precise and consistent estimates of positive snowfall effects on housing values. Simulations based on these estimates reveal substantial heterogeneity in the likely impact of climate change across regions, including large reductions in home prices near resorts where snow reliability already is low.



DeGorter, Harry; Tsur, Yacov: Cost-benefit tests for GHG emissions from biofuel production. - Berlin : De Gruyter, 2010. - S. [133]-145

(European review of agricultural economics : ERAE ; 37,2/2010)

Deskriptoren: Öle,pflanzliche/Treibstoffe ; Kosten-Nutzen-Analyse ; Klimawandel ; Luftverschmutzung ; Emissionen

Sign.: Per 375A

Inhaltsangaben:

Biofuel greenhouse gas (GHG)-reduction standards calculated via life-cycle assessment are shown to be biased, even when indirect land-use change is included, because they are based on physical GHG emissions and uptakes and on simple aggregates of balances. We offer a GHG-reduction standard for biofuel production free of these biases, expressed for a range of discount rates and an upper bound on the GHG payback period. A numerical example, based on previously used data, reveals that converting two land types into ethanol in Brazil satisfies our biofuel emissions test, whereas in the United States no land type satisfies our criterion.



Engel, Ernst: Die Methoden der Volkszählung : mit besonderer Berücksichtigung der im preussischen Staate angewandten ; eine Denkschrift, bearbeitet in Hinblick auf die am 3. December d. J. stattfindende Volkszählung von Dr. Ernst Engel, Director des königlichen statistischen Bureaus. März 1861. - Stuttgart : Metzler - Poeschel, 2011. - S. 62-78

(Wirtschaft und Statistik ; 1/2011)

Deskriptoren: Bevölkerung/Statistik ; Geschichte ; Deutschland

Sign.: Per 403

Inhaltsangaben:

Zum Stichtag 9. Mai 2011 wird erstmals seit den Volkszählungen 1987 (im früheren Bundesgebiet) beziehungsweise 1981 (in der ehemaligen DDR) in Deutschland eine registergestützte, durch eine Stichprobe ergänzte Bevölkerungszählung - mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert - durchgeführt: der Zensus 2011



Espinosa-Goded, Maria; Barreiro-Hurlé, Jesús; Ruto, Eric: What do farmers want from agri-environmental scheme design? : a choice experiment approach. - Aberdeen : Agricultural Economics Society, 2010. - S. [259]-273

(Journal of agricultural economics ; 61,2/2010)

Deskriptoren: Umweltschutz und Landwirtschaft ; Modelle ; Spanien

Sign.: Per 187

Inhaltsangaben:

Agri-environmental schemes (AES) have had a limited effect on European agriculture due to farmers' reluctance to participate. Information on how farmers react when AES characteristics are modified can be an

important input to the design of such policies. This article investigates farmers' preferences for different design options in a specific AES aimed at encouraging nitrogen fixing crops in marginal dry-land areas in Spain. We use a choice experiment survey conducted in two regions (Aragón and Andalusia). The analysis employs an error component random parameter logit model allowing for preference heterogeneity and correlation amongst the non-status quo alternatives. Farmers show a strong preference for maintaining their current management strategies; however, significant savings in cost or increased participation can be obtained by modifying some AES attributes.



Globalisierung des Einzelhandels. - Braunschweig : Westermann Schulbuchverl., 2011. - S. [1]-65
(Geographische Rundschau : GR ; : Zeitschr. für Schulgeographie ; 63,5/2011)
Mehrere Beitr.
Deskriptoren: Globalisierung ; Einzelhandel
Sign.: Per 418



Goldberger, Roman: Sojabohne : Zukunft oder Modetrend?. - Graz : Stocker, 2010. - S. 6-7
(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,13/2010)
Deskriptoren: Sojabohne ; Futtermittel/Inhaltsstoffe ; Vorhersage ; Nahrungsmittel ; Österreich
Sign.: Per 37

Inhaltsangaben:

Die Sojabohne wurde in den letzten Monaten von vielen Seiten als Marktfrucht mit Potenzial propagiert. Ist die Sojabohne für den Landwirt wirklich wirtschaftlich interessant oder stecken andere Interessen hinter diesem Lobbyismus?



Gottwald, Uwe: Richtiges Zeitmanagement am Milchviehbetrieb. - Graz : Stocker, 2010. - S. 12-14
(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,21/2010)
Deskriptoren: Milchrind/Tierhaltung ; Arbeitszeit/Landwirtschaft ; Optimierung
Sign.: Per 37

Inhaltsangaben:

Arbeitsüberlastung gibt es auf kleinen und großen Milchviehbetrieben. Es ist aber kein Zeichen von Professionalität, als Landwirt regelmäßig einen 15- Stundentag zu haben. Mit ein paar Grundregeln schaffen Sie es, Ihre Arbeitszeit sinnvoll zu managen und die Prioritäten richtig zu verteilen.



Greif, Franz: Österreichs Almen : was sie sind und was sie leisten. - Wien : Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung, 2010. - S. 17-21
(Land & Raum : Ideen, Projekte, Technik, Impulse, Entwicklung, Zukunft für den ländlichen Raum ; 23,3/2010)
Deskriptoren: Almen ; Österreich
Sign.: Per 174A



Haslmayr, H.-P.; Gerzabek, M. H.: Bewertung der Bodenfunktionen landwirtschaftlicher Böden auf Basis der österreichischen Datengrundlagen = Functions of arable soils - assessment based on datasets available for Austria. - Wien : Österr. Agrarverl., 2010. - S. 19-34
(Die Bodenkultur : Journal für landwirtschaftliche Forschung ; 61,2/2010)
Deskriptoren: Boden/Bewertung ; Boden/Forschung ; Daten ; Österreich
Sign.: Per 19

Inhaltsangaben:

Böden stellen als Teil der belebten Umwelt zahlreiche Leistungen zur Verfügung, die sich unterschiedlichen Gruppen von Bodenfunktionen zuordnen lassen. Die Aufgabe des Bodenschutzes ist es, Böden mit ihren wichtigen Funktionen zukünftig möglichst zu erhalten. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und dem Bodenschutz auch ein praktikables Instrument zur differenzierten Betrachtung des Schutzgutes Boden zur Seite zu stellen, wurden, vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, Verfahren für die Bewertung der Bodenfunktionen entwickelt. Ein Beispiel dafür ist die Wasserhaltekapazität von Böden, die Einfluss auf verschiedenste Bodenfunktionen nimmt. Die vorliegende Arbeit versucht nun, einige dieser Ansätze auch in Österreich auf der Grundlage österreichischer Daten anzuwenden. Die Ergebnisse der Bewertung innerhalb eines Modelluntersuchungsgebietes (Gemeinde Wilhering in Oberösterreich) werden beispielhaft für zwei Bodenfunktionen dargestellt. Eine Übertragung der Verfahren auf den österreichischen Datenbestand ist grundsätzlich möglich. Fehlerquellen ergeben sich jedoch in erster Linie durch die Übersetzung der österreichischen Messgrößen in die deutsche Nomenklatur.



Heintel, Martin: Wettbewerb der Regionen : der Vergleich macht Sie unsicher!. - Wien : Orac, 2010. - S. 257-266

(Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien: Wirtschaft und Gesellschaft : Wirtschaftspolitische Zeitschrift der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien ; 36,2/2010)

Deskriptoren: Regionen ; Wettbewerb

Sign.: Per 288



Hynes, Stephen; Hanley, Nick; O'Donoghue, Cathal: A combinatorial optimization approach to nonmarket environmental benefit aggregation via simulated populations. - Madison, Wisc. : University of Wisconsin Press, 2010. - S. [345]-362

(Land economics : a quarterly journal of planning, housing & public utilities ; 86,2/2010)

Deskriptoren: Nahrungsmittel ; Umweltschutz ; Kosten-Nutzen-Analyse ; Bewertung

Sign.: Per 138A

Inhaltsangaben:

This paper considers the use of a "combinatorial optimization" technique in the aggregation of environmental benefit values. Combinatorial optimization is used to statistically match population census data to a contingent valuation survey. The matched survey and census information is then used to produce regional and national total willingness-to-pay figures. These figures are then compared to figures derived using more standard approaches to calculating aggregate environment benefit values. The choice of aggregation approach is shown to have a major impact upon estimates of total benefits at a regional level, especially when the target population displays considerable heterogeneity across space.



Kirner, Leopold: Wie verteilt sich die Betriebsprämie?. - Graz : Stocker, 2010. - S. 6-9

(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,21/2010)

Deskriptoren: EU-Agrarreform ; Direktzahlungen ; Bewirtschaftungsprämien ; Österreich

Sign.: Per 37



Klimawandel und Raumentwicklung : vorausschauen - vermeiden - anpassen ; Salzburg - Alpenraum - Europa. - Salzburg : Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, 2010. - S. [1]-258

(Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen: SIR-Mitteilungen und Berichte / Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen : SIR-MB ; 34/2010)

Deskriptoren: Klimawandel ; Raumentwicklung ; Salzburg ; Alpen ; Europa

Sign.: Per 17

Lacquement, Guillaume; Chevalier, Pascal: Ländliche Räume in Frankreich : Typen jüngerer socioökonomischer Entwicklung. - Braunschweig : Westermann Schulbuchverl., 2011. - S. 36-42 (Geographische Rundschau : GR ; : Zeitschr. für Schulgeographie ; 63,2/2011)
Deskriptoren: Ländlicher Raum ; Volkswirtschaftslehre ; Frankreich

Sign.: Per 418

Inhaltsangaben:

Ländliche Räume in Frankreich unterliegen ebenso wie die in Deutschland zahlreichen Veränderungen, die zu einer Ausdifferenzierung dieser Raumkategorie führen. Insofern sind die mit der Raum- beobachtung und - analyse beauftragten staatlichen Institutionen aufgerufen, diesen Veränderungen nachzugehen und daraus Handlungsempfehlungen für die Landes- und Regionalplanung zu erstellen



Legner, Franz: Die Nutzfunktionen der Almen. - Graz : Stocker, 2010. - S. 26-27 (Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,12/2010)

Deskriptoren: Almen ; Nutzenfunktion ; Landwirtschaft,multifunktionelle ; Österreich

Sign.: Per 37



Liebchen, Konrad: EU-Agrarpolitik nach 2013 : wie kann sie aussehen?. - Graz : Stocker, 2010. - S. 6-7 (Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,12/2010)

Deskriptoren: EU-Agrarreform ; Agrarpolitik/EU ; Österreich

Sign.: Per 37

Inhaltsangaben:

Wie hoch das Budget für die Agrarpolitik 2014 bis 2020 generell ausfallen wird, konnte Prof. Borchert nicht sagen. Es sei jetzt zu früh, darüber zu sprechen. „Wir müssen erst eine gute Politik auf die Beine stellen. Wenn sie wirklich gut ist, wird Europa dafür auch wieder das nötige Geld zur Verfügung stellen“



Ostermeyer, Arlette: Potenzial von Bioenergie in Deutschland : Studien im Vergleich. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2010. - S. 247-274

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 88,2/2010)

Deskriptoren: Biomasse ; Energiewirtschaft/Landwirtschaft ; Deutschland

Sign.: Per 113

Inhaltsangaben:

In den letzten Jahren ist eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien zur Abschätzung des mittelfristigen Potenzials von Bioenergie in den Bereichen Wärme, Strom und Kraftstoff erschienen. Jenseits der allgemeinen Aussage über die zukünftig weiter wachsende Bedeutung der Bioenergie variieren die Ergebnisse dieser Analysen deutlich, vor allem wegen der Unterschiede in den zugrunde liegenden Annahmen. Ziel dieses Beitrages ist es daher, drei wichtige ausgewählte Potenzialstudien miteinander zu vergleichen, um zu einer besseren Einschätzbarkeit des Bioenergiepotenzials in Deutschland beizutragen und aufzuzeigen, wie wichtig es ist, den Kontext der Studien in der öffentlichen Diskussion nicht zu vernachlässigen. Betrachtet werden die "Leitstudie 2008" von Nitsch (29), die "Stoffstromanalyse zur nachhaltigen und energetischen Nutzung von Biomasse" von Fritsche et al. (15) und die Studie "Bioenergie und dezentrale Energieversorgung" von HAUFF, HAAG und ZWIETZ (20). Der Vergleich wird anhand der angenommenen Ressourcenbasis, des unterstellten Nachhaltigkeitsbegriffs, der Annahmen über Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung, der zugrunde liegenden Fortschrittsraten sowie der unterstellten politischen Rahmenbedingungen vorgenommen. Es kann gezeigt werden, dass sich die Ergebnisse der Studien bezüglich des Biomassepotenzials nur wenig unterscheiden. Wird hingegen das Bioenergiepotenzial in den Bereichen Strom, Wärme und Kraftstoff betrachtet, können größere Differenzen zwischen den Studien festgestellt werden. Während das Biomassepotenzials vor allem durch die unterstellte Ressourcenbasis, die Bevölkerungsentwicklung und den technischen Fortschritt beeinflusst wird, haben im Bereich des

Bioenergiepotenzials besonders die einbezogenen Technologien und Anlagen sowie die politischen Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die Ergebnisse.



Prisching, Manfred: Vergangene Paradigmen : Wirtschaftskrise und Verteilungskonflikte. - Wien : Orac, 2010. - S. 149-180

(Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien: Wirtschaft und Gesellschaft : Wirtschaftspolitische Zeitschrift der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien ; 36,2/2010)

Deskriptoren: Wirtschaftskrisen ; Verteilungspolitik

Sign.: Per 288



Quantifizierung "gesellschaftlich gewünschter, nicht marktgängiger Leistungen" der Landwirtschaft /

Reiner Plankl, Peter Weingarten, Hiltrud Nieberg, Yelto Zimmer, Janina Krug und Gerhard Haxsen. - Braunschweig, 2010. - S. 173-191

(Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei «Braunschweig»: Landbauforschung = vTI agriculture and forestry research ; 60,3/2010)

Deskriptoren: Landwirtschaft,multifunktionelle ; Landwirtschaft und Landschaftspflege/Bewertung ; Quantifizierung

Sign.: Per 157

Inhaltsangaben:

In den Diskussionen über die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013 nimmt die Honorierung nicht marktgängiger gesellschaftlicher Leistungen der Landwirtschaft eine zentrale Rolle ein. Unterschiedliche Ansichten bestehen darüber, was unter diesen Leistungen genau zu verstehen ist und wie sie quantifiziert und monetarisiert werden können.

Die hierzu durchgeführte Auswertung von rund 80 Studien zeigt, dass in der Bevölkerung eine Zahlungsbereitschaft für solche Leistungen besteht. Für diese konnten unterschiedliche sozioökonomische, soziodemografische und ökologische Bestimmungsfaktoren nachgewiesen werden. Das Einkommen stellt eine wichtige Einflussgröße dar. Die ausgewerteten Fallstudien lassen sich aber nicht auf Deutschland hochrechnen. Die Leistung "Offenhaltung der Landschaft" verursacht - wenn sie nicht als Koppelprodukt unentgeltlich anfällt - Kosten, deren Höhe in starkem Maße davon abhängen, ob mit dem geringsten Aufwand nur die Fläche offengehalten werden soll oder darüber hinaus Naturschutzziele verfolgt werden. Die Einhaltung strikterer Umweltregulierungen wird oftmals ebenfalls als Leistung angeführt. Die Ergebnisse der wenigen Studien zu den durch Umweltregulierung verursachten Kosten und der exemplarische Vergleich zweier Ackerbaubetriebe in Sachsen-Anhalt und der Ukraine deuten darauf hin, dass diese Kosten im Vergleich zu anderen Kostenkomponenten in Deutschland einen eher geringen Einfluss auf die gesamten Produktionskosten haben.



Schicketanz, Till: Retrodigitalisierung von historischen Bibliotheks- und Archivbeständen. - . - S.

(Lütkehölder, Klaus: 9. visual library workshop : Einführung ; : Wien... 2011)

Sehr schöner Einblick in alle erforderlichen Schritte bei einer Digitalisierung

Deskriptoren: Digitalisierung ; Bibliotheken

Sign.: 6177V



Schleyer, Christian; Plieninger, Tobias; Bieling, Claudia: Marktbasierte Instrumente zur Förderung neuer Leistungen ländlicher Räume : das Beispiel Klimaschutz. - Braunschweig : Westermann Schulbuchverl., 2011. - S. 30-35

(Geographische Rundschau : GR ; : Zeitschr. für Schulgeographie ; 63,2/2011)

Deskriptoren: Ländlicher Raum ; Landwirtschaft,multifunktionelle ; Klimaschutz

Kommentar: Ökosystemleistungen

27.05.2011

Sign.: Per 418*Inhaltsangaben:*

Ländliche Räume sind geprägt von der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung, die klassischerweise die Lebensmittel-, Futtermittel- und Holzproduktion anstrebt. Daneben erbringen sie allerdings eine ganze Reihe weiterer Leistungen für die Gesellschaft (z.B. Hochwasserschutz und kulturelle Leistungen für Tourismus und Naherholung), die unter dem Begriff „Ökosystemleistungen“ (ecosystem services) vereint werden.



Schmid, Dierk; Lenggenhager, Peter; Steingruber, Emil: Wirtschaftlichkeit der Paralandwirtschaft am Beispiel der Direktvermarktung. - Tänikon TG : Eidg. Forschungsanst. für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT), 2010. - S. [1]-8

(Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik «Tänikon»: ART-Berichte / Eidg.

Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik ; 737/2010)

Deskriptoren: Landwirtschaft, multifunktionelle ; Direktvermarktung ; Schweiz

Sign.: Per 358



Schmid, Wilfried; Frank, Jürgen: Die Neuprogrammierung der Internet-Deckungsbeiträge. - München : Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 2011. - S. III-9-III-13

(Schule und Beratung : SuB ; 3-4/2011)

Deskriptoren: Deckungsbeitrag ; Programmierung

Sign.: Per 137A



Soziale Landwirtschaft = Social Farming. - Wien : Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung, 2010. - S. [1]-41

(Land & Raum : Ideen, Projekte, Technik, Impulse, Entwicklung, Zukunft für den ländlichen Raum ; 23,4/2010)

Deskriptoren: Green Care

Sign.: Per 174A



Stockinger, Josef: Verdopplung der Sojafläche möglich. - Graz : Stocker, 2010. - S. 8-9

(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,13/2010)

Deskriptoren: Sojabohne ; Flächenbedarf ; Österreich

Sign.: Per 37



Strahl, Wibke; Dax, Thomas: Das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums der EU 2007 bis 2013 : ein integrativer Politikansatz? ; Analyse und Bewertung am Beispiel von Österreich. - Berlin : Springer, 2010. - S. 55-61

(Standort : Zeitschrift für Angewandte Geographie ; 34,2/2010)

Deskriptoren: Entwicklung, ländliche/Agarprogramme ; Österreich

Kommentar: LEP

Sign.: Per 138

Inhaltsangaben:

Die ländlichen Räume Europas sind nicht zuletzt durch die EU-Erweiterung und die fortlaufende Einbindung in globale Wirtschaftssysteme mit vielen Herausforderungen und Problemen konfrontiert. So ist das Durchschnittseinkommen pro Kopf auf dem Land niedriger als in den Städten, der Zugang zur Bildung erschwert, der Dienstleistungssektor weniger entwickelt und die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe haben ihre Betriebsstrategien immer stärker auf Wettbewerbsfähigkeit auszurichten. Daher bedarf es einer

Überprüfung der Politikprogramme zur Unterstützung peripherer Gebiete, um daraus resultierende Folgen wie Bewirtschaftungs- und Betriebsaufgaben, Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Überalterung abzufedern bzw. diesen Trends entgegenzuwirken. Aus der steigenden Brisanz dieser Probleme lässt sich ableiten, dass die Politik zur Entwicklung ländlicher Räume eine übergeordnete Priorität innerhalb der EU verdient.



Umwelleistungen von Agroforstwirtschaft : die Bedeutung von Bäumen in der Landwirtschaft für Gewässer- und Bodenschutz, Klima, Biodiversität und Landschaftsbild / Alexandra Kaeser, Joao Palma, Firesenai Sereke, Felix Herzog. - Tänikon TG : Eidg. Forschungsanst. für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT), 2010. - S. [1]-12
(Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik «Tänikon»: ART-Berichte / Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik ; 736/2010)
Deskriptoren: Agrarsysteme/Forstwirtschaft ; Umweltschutz und Landwirtschaft ; Baum ; Schweiz
Sign.: Per 358



Urdl, Marcus: Vollfette Sojabohnen : ein heimisches Eiweißfuttermittel. - Graz : Stocker, 2010. - S. 8-9
(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 88,12/2010)
Deskriptoren: Sojabohne ; Futtermittel/Inhaltsstoffe ; Eiweiß,pflanzliches ; Österreich
Sign.: Per 37



Walter, Martin: Positives Image daheim : Umfrage: Acht von zehn sind mit der Lebensmittelversorgung zufrieden. - München : Dt. Landwirtschaftsverl., 2011. - S. 5
([Bayerisches landwirtschaftliches Wochenblatt / A] Bayerisches landwirtschaftliches Wochenblatt : Organ des Bayerischen Bauernverbandes ; Organ des Genossenschaftsverbandes Bayern (Raiffeisen-Schulze-Delitzsch) e.V. ; Mitteilungsblatt des Verbandes Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen ; Mitteilungsblatt des Kuratoriums Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe. A, Ausgabe Österreich ; 201,1/2011)
Deskriptoren: Landwirtschaft ; Meinungsforschung ; Österreich
Sign.: Per 126



Weber, Josef: Österreich und die Milch 2010. - Graz : Stocker, 2011. - S. 8-10
(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 89,2/2011)
Deskriptoren: Milchwirtschaft ; Agrarstatistik ; Österreich
Sign.: Per 37

Inhaltsangaben:

2010 war im Milchbereich ein sehr bewegtes Jahr mit guter Nachfrage, steigenden Milchpreisen, Milchquotenaufstockung, zahlreichen Auszeichnungen, hoher Milchqualität, zufriedenen Exportgeschäften und mehreren Kooperationen im Molkereibereich.